

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Schul- und Sozialausschuss
vom: Mittwoch, 19. Juni 2013

9. Sitzungsperiode / 08. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 18:02 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Herr Norbert Rathmer
2. Frau Christel Sicking
3. Frau Maria Bone-Hedwig
4. Frau Karin Schmittmann
5. Frau Barbara Seidensticker-Beining
6. Herr Maik van de Sand
7. Frau Elisabeth Rathmer
8. Herr Frank Bengfort
9. Frau Rita Wehr
10. Frau Angelika Meteling

Vertreter/in für:

(bis TOP I.6 einschl.)

Kurt Bischof

II. Entschuldigt:

1. Herr Kurt Bischof
2. Herr Pastor Stefan Scho
3. Frau Hildegard Schlechter
4. Herr Walter Föcking

III. Ferner:

1. BM Christian Vedder
2. stv. AL 10 - Werner Stödtke
3. AL 32 - Herbert Schlottbom
4. Schriftführerin Eva Mensing

IV. Gäste

1. Herr Christoph Liesner, Rektor Roncalli-Hauptschule zu TOP I.2
2. Frau Corny Bennemann, Vertreterin des Verbandes „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen“ zu TOP I.3 - 5
3. Frau Friederike Voß, Rektorin St. Vitus-Grundschule zu TOP I.6
4. Frau Nadine Janzen, Schulsozialarbeiterin zu TOP I.7

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte im öffentlichen Teil

3. Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in der Gemeinde Südlohn 73/2013
- Erweiterung des Arbeitskreises Schulentwicklung um den Bereich Inklusion
 4. Antrag Gemeinsam Leben - gemeinsam Lernen Kreis Borken e.V. vom 03.06.2013 betr. Ressourcen für die sonderpädagogische Förderung im Haushalt der Gemeinde 76/2013
- und
5. Anregung des Arbeitskreises Behindertenhilfe Kreis Borken vom 07.05.2013 zur Erstellung eines Inklusionsplanes im Bereich Bildung 74/2013

aufgrund der überschneidenden Thematik zusammenzuführen.

Beschluss: Einstimmig

Die Tagesordnungspunkt I.3, 4. und 5. werden zusammen beraten und beschlossen.

Weitere Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese einstimmig festgestellt wird.

I. Öffentlicher Teil:

TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 14.11.2012 werden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

Beschluss: -/-

TOP 2.: Vorstellung des Schulleiters der Roncalli-Hauptschule, Herr Christoph Liesner

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Herr Christoph Liesner wurde zur Sitzung eingeladen. Er ist seit dem 01.04.2013 neuer Schulleiter an der Roncalli-Hauptschule in Südlohn. **Herr Liesner** stellt sich vor und beschreibt seine ersten Eindrücke und Tätigkeiten als Schulleiter an der Roncalli-Hauptschule.

Auf Nachfrage der **UWG-Fraktion** teilt **Herr Liesner** mit, dass er in den Fächern Naturwissenschaften, Physik, Technik und Mathematik unterrichtet. Eine gute Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Firmen sei ihm sehr wichtig.

Beschluss: Kenntnisnahme

TOP 3.: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in der Gemeinde Südlohn - Erweiterung des Arbeitskreises Schulentwicklung um den Bereich Inklusion

Sitzungsvorlage-Nr.: 73/2013

TOP 4.: Antrag Gemeinsam Leben - gemeinsam Lernen Kreis Borken e.V. vom 03.06.2013 betr. Ressourcen für die sonderpädagogische Förderung im Haushalt der Gemeinde
Sitzungsvorlage-Nr.: 76/2013

TOP 5.: Anregung des Areitskreises Behinertenhilfe Kreis Borken vom 07.05.2013 zur Erstellung eines Inklusionsplanes im Bereich Bildung
Sitzungsvorlage-Nr.: 74/2013

Entsprechend dem Vorschlag des Bürgermeisters ist der Ausschuss damit einverstanden, dass die Tagesordnungspunkte 3 – 5 aufgrund des engen Zusammenhanges gemeinsam beraten und erörtert werden.

Frau Corny Bennemann wurde zur Sitzung eingeladen, um die Vorstellungen und Anliegen des durch sie vertretenen Verbandes „Gemeinsam Leben – gemeinsam Lernen e.V.; Landesarbeitsgemeinschaft NRW, Region Kreis Borken“ zu erläutern.

Zu Beginn wurde den Ausschussmitgliedern in Abstimmung mit Frau Bennemann ein kurzer Internet-Videoausschnitt aus der Verbändeanhörung zum 9. Schulrechtsänderungsgesetz am 06.06.2013, Landtag NRW, vorgeführt. Hier bezogen auf das Statement von Klaus Herborn, Beigeordneter für Bildung-, Kultur-, Sport- u. Gleichstellung, Städtetag NRW. Der Ausschnitt ist unter www.suedlohn.de unter den [Bildungsseiten](#) eingestellt.

Frau Bennemann merkt an, dass Inklusion nicht gleichzusetzen sei mit Integration und betont, dass die Zusammenarbeit zwischen der Politik und den Schulen notwendig sei. Ein Umdenken sei erforderlich und grundsätzlich sei es Zeit, andere Wege zu bestreiten. Gleichfalls sieht sie aber auch den Bedarf, den jetzt vorliegenden Gesetzesentwurf nachzubessern. Die Rahmenbedingungen müssen insgesamt verbessert werden und an jeder Regelschule eine „Kultur des Behaltens“ erreicht werden.

Vorfälle an Förderschulen wie z.B. körperliche Gewalt, bedingt durch unterschiedliche Behinderungen der Schüler, würden an einer Regelschule nicht vorkommen.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** erläutert **Frau Bennemann**, dass ein Umdenken innerhalb der Schule erforderlich sei. Jedes Kind, egal wie es ist und was es benötigt, sollte eine Regelschule besuchen dürfen. Zwangseinweisungen in Förderschulen würden immer noch stattfinden, nicht aber im Kreis Borken.

Die **SPD-Fraktion** spricht sich für eine Inklusion aus und befürwortet den Antrag Gemeinsam Leben – gemeinsam Lernen. Alle Kinder sollten gleichberechtigte Chancen haben. Sie schlägt vor, die Fahrtkosten sinnvoller für die Inklusion zu verwenden.

Frau Bennemann erwidert, dass die Finanzierung sich auf 3 Ebenen, und zwar der Kommune, dem Kreis und dem LWL abspielt.

Nach ihren Berechnungen ist von ca. 100.000€ Gesamtkosten je Kind für 10 Schuljahre auszugehen, die u.a. der Landschaftsverband für die Betreuung in einer Förderschule aufwendet. Dieses Geld müsste bei einer inklusiven Beschulung dementsprechend dem Schulträger zur Verfügung gestellt werden.

Der **BM** teilt mit, dass die LWL-Umlage u.a. über die von Südlohn gezahlte Kreisumlage finanziert wird. Bei Aufnahme von Kindern mit Behinderung an Regelschulen in Südlohn müsste daher auch seiner Meinung nach der Ansatz sein, dass das hierfür aufgewendete Geld zurückfließt.

Die **UWG-Fraktion** ist der Meinung, dass behinderte und nicht behinderte Kinder zusammen unterrichtet bzw. groß werden sollten.

Die **UWG-Fraktion** merkt jedoch weiter an, dass die Eltern eine Wahlfreiheit zwischen der Förderschule und der Regelschule haben sollten. An einer Förderschule hätten auch schwächere Kinder Stärken, was an einer Regelschule eher nicht der Fall wäre.

Frau Bennemann erläutert, dass das Elternwahlrecht die Urforderung der Eltern war, die eine Regelschule wollten. Dieses Wahlrecht muss aber zu fairen Bedingungen geschaffen werden. In den bisherigen Strukturen sieht sie eher ein Wahlrecht zugunsten der Förderschulen.

Zudem sollte nach ihrer Meinung das Geld wie oben ausgeführt dann in die Regelschulen fließen. Hierfür sollten sich die lokalen Vertreter im Kreistag bzw. in der Landschaftsversammlung entsprechend einsetzen. Hier muss politischer Druck von unten erzeugt werden. Nicht alle Eltern hätten die Kraft und die Möglichkeiten, für ihre Rechte zu kämpfen.

Die **CDU-Fraktion** befürwortet den Antrag wünscht aber eine Auswertung des Zahlenmaterials und nähere Informationen als weitere Beratungsgrundlage.

Die Verwaltung schlägt vor, den Arbeitskreis Schulentwicklung um den Bereich Inklusion zu erweitern. Sie erörtert, dass gerade in der Gemeinde Südlohn schon vieles im Bereich der Inklusion umgesetzt worden ist. Dies immer im Rahmen eines pragmatischen Ansatzes. Derzeit läuft das Gesetzgebungsverfahren. Zeitgleich beschäftigen sich alle Kommunen im Kreis Borken mit den vorliegenden Anträgen. Zudem läuft auch derzeit für den gesamten Kreis Borken das „Gutachten zu möglichen Folgekosten der Umsetzung der Inklusion im Schulbereich“. Auf Nachfrage wird zugesagt, die hierfür eingereichte Datenanforderung der Niederschrift beizufügen (sh. Pflichtenheft zum Gutachten: Mögliche kommunale Folgekosten der Umsetzung der Inklusion im Schulbereich in Nordrhein-Westfalen am Beispiel der Stadt Essen und des Kreises Borken).

Die weitere Vorgehensweise sollte hierbei entsprechend der Vorlage 0120/2013 für den Ausschuss für Bildung und Schule beim Kreis Borken erfolgen. Unter Federführung des Bildungsbüros beim Kreis Borken soll in Abstimmung mit allen Kommunen ein kommunaler Inklusionsplan erarbeitet werden. Aus Sicht der Verwaltung, die sich ein solches -kreisweites- Vorgehen bereits beim Thema Schulentwicklung gewünscht hätte, ist dies die richtige Vorgehensweise. Sobald hier Fakten vorliegen, wird weiter informiert.

Die **SPD-Fraktion** befürwortet ebenfalls einen zeitnahen Informationsfluss aus dem Arbeitskreis in Richtung der politischen Gremien.

Die **Grüne Fraktion** wünscht, Politiker mit in den Arbeitskreis zu nehmen.

Die Verwaltung betont, dass es sich um einen laufenden Prozess handelt und keine starre Konstruktion. Die Ergebnisse des Arbeitskreises und der kreisweiten Untersuchung werden über die modernen Kommunikationswege zeitnah an die Fachausschüsse bzw. den Rat weitergeleitet.

Nach Ansicht des **BM** hat diese Diskussion wieder einmal verdeutlicht, dass die Bildung in allen politischen Gremien der Gemeinde einen hohen Stellenwert genießt.

Beschluss: **Einstimmig**

Der Arbeitskreis Schulentwicklung wird um den Bereich Inklusion erweitert. Die Verwaltung wird dem Schul- und Sozialausschuss das Zahlenmaterial hierzu zur Verfügung stellen.

TOP 6.: Einrichtung und Förderung einer Motopädischen Bewegungsförderung an der St. Vitus-Grundschule in Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 75/2013

Die **Rektorin Frau Friederike Voß** wurde zur Sitzung eingeladen.

Sie erklärt die aktuelle Situation in der Schule und möchte die interne Schulentwicklung durch die motopädische Bewegungsförderung erweitern. Jedem Kind soll eine ganzheitliche Entwicklung ermöglicht werden sowie die Stärkung des einzelnen Kindes. **Frau Voß** stellt aufgrund ihrer Erfahrungen bei der Prüfung der Entwicklungsphase beim Einschulungsparcours dringenden Handlungsbedarf fest und betont die Notwendigkeit einer motopädischen Fachkraft. Auch die Eltern sollten in die Beratungen mit einbezogen werden.

Frau Voß bittet den Ausschuss hierfür um Unterstützung.

Bereits im Kindergarten wird von jedem Kind eine Bildungsdokumentation erstellt, die mit Genehmigung der Eltern der Schule (ca. ein halbes Jahr vor der Einschulung) zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Gemeinde Südlohn stellt den Kindergärten (seit Abschaffung des Vorschulkindergartens) jährlich 10.000,00 € für die sogenannte Glühwürmchen-Gruppen zur Verfügung, die bislang voll ausgeschöpft wurden. Ziel ist hier, die Basisfähigkeiten der Kinder vor Schulbeginn auszubauen. Dieses Modell soll durch das vorliegende Konzept aufgenommen werden und in die Grundschule getragen werden. Dies in enger Verknüpfung zwischen Kindergärten und der Schule.

Nach den Sommerferien würde die Schule mit 2 relativ großen Klassen starten. Nach ihrer Beobachtung hätten ca. 50 % dieser Schulanfänger eine Vorgeschichte, wären also Glühwürmchenkinder im Kindergarten gewesen.

Die **CDU-Fraktion** regt an, die motopädische Bewegungsförderung in den Unterricht mit einzubauen und die Eltern mit in die Pflicht zu nehmen. Auch die **Grüne Fraktion** ist der Meinung, dass die Eltern mehr in die Pflicht genommen werden müssten und dies nicht allein Aufgabe der Schule sei.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion** informiert **Frau Voß** den Ausschuss, dass ca. 1 Stunde pro Woche mit einer Gruppe von 15 Kindern (nach Bedarf – keine feste Gruppe, 1. Schuljahr) in der Zeit von 8.00 – 11.30 Uhr bei Frau Luschnat-Föcking in der OGS die motopädische Bewegungsförderung stattfinden soll. Denkbar ist auch die Förderung innerhalb des Klassenraumes, parallel zum Unterricht im Rahmen einer Kleinstgruppe. Die Kosten für das Jahr 2013 würden sich auf 504,00 € belaufen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, 1.008,00 € für alle Kinder der 1. Klasse.

Da der Haushalt für 2013 schon verabschiedet wurde, wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Angelegenheit im Herbst in die Haushaltsplanberatungen für 2014 mit aufzunehmen, um den formellen Weg abzubilden. Für das Jahr 2013 ist zu prüfen, wie entsprechende Mittel haushaltstechnisch bereit gestellt werden können.

Die **Grüne-Fraktion** schlägt vor, für beide Grundschulen die erforderlichen Beträge in den Haushalt zu stellen und mit den Kindergärten zu sprechen.

Nach Klärung der Fragen in Zuge der bereits bestehenden Förderung soll dieses Thema in einer nächsten Rats- und Ausschusssitzung beraten und beschlossen werden.

Beschluss: **Einstimmig**

Vorschlag des Ausschusses/Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, Gespräche mit den Kindergärten aufzunehmen zwecks Abstimmung der weiteren Vorgehensweise und Ermittlung der Kosten für das Jahr 2013 sowie 2014.

Die Ergebnisse werden dem Rat zur Beratung und Beschlussfassung vorgestellt.

TOP 7.: **Schulsozialarbeit an den Grundschulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes**

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Zu Gast ist die **Schulsozialarbeiterin Frau Nadine Janzen**. Sie stellt die Arbeit anhand der dieser Niederschrift beigefügten Powerpoint-Präsentation vor.

Frau Janzen ist im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) seit Juni 2012 für die beiden Grundschulen im Bereich der ergänzenden Schulsozialarbeit tätig. Schwerpunkt der Tätigkeit ist unter anderem das Heranführen und die Beratung von betroffenen Eltern und die entsprechende Unterstützung bei der Antragstellung. Hier sollen insbesondere bestehende Schwellenängste abgebaut werden.

Frau Janzen gibt dem Ausschuss einen umfassenden Überblick über ihre Aufgabenstellung. Sie erläutert die Aufgabenstellung nach dem BuT und gibt einen Überblick über die durchgeführten Projekte und ihre unterstützende Hilfestellung. Leistungsgewährende Stelle für BuT ist die Gemeinde im Aufgabenbereich JobCenter.

Ein besonderer Schwerpunkt ist auch in der Vernetzung mit den örtlichen Vereinen zu sehen. Hier ist nunmehr ein gut nutzbares Netzwerk aufgebaut worden. Weitere Details können der Präsentation entnommen werden.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 8.: Sozialbericht 2012

Sitzungsvorlage-Nr.: 72/2013

Herr Schlottbom erläutert die Sitzungsvorlage.

Da die Gemeinde Südlohn die amtlichen Zahlen des Kreises Borken nach Erstellung der Sitzungsvorlage erhalten hat, ergeben sich folgende Änderungen:

1. Laufende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch (SGB XII)

Zum 31.12.2012 bezogen in Südlohn **54** Personen (anstatt 60) Leistungen nach dem SGB XII. Hierunter sind **9** Personen (anstatt 8), bei denen eine Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und somit ein Wechsel ins ALG II erwartet werden kann. Diese **9** (anstatt 8) Personen erhalten Sozialhilfe nach dem SGB XII, alle anderen **45** Personen (anstatt 52) beziehen Grundsicherung nach dem SGB XII.

Zu **9. Allgemeine soziale Angelegenheiten** hebt Herr Schlottbom vor, dass das örtliche Sozialamt verstärkt auch zur Beratung und als Ansprechpartner in allen anderen sozialen Angelegenheiten in Anspruch genommen wird. Diese Kontakte seien effektiv und werden immer mehr in Anspruch genommen.

Die **SPD-Fraktion** bittet um Vergleichszahlen in der Übersicht der in der Gemeinde Südlohn wohnenden Ausländer. In diesem Jahr wurde die komplette Übersicht erstmals beigefügt, so dass dies im kommenden Jahr möglich ist. Zudem wünscht sie Zahlen über doppelte Staatsbürgerschaften.

Antwort der Verwaltung:

Stichtag 21.06.2013:

*Aktuell wohnen in der Gemeinde **592 AusländerInnen**. Die doppelte Staatsangehörigkeit (Deutsch und eine weitere Staatsangehörigkeit) besitzen **198** Personen. Diese 198 Personen sind **nicht** in den 592 enthalten, da die deutsche Staatsangehörigkeit vorrangig zählt.*

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 9.: Mitteilungen und Anfragen

9.1.: Angelegenheit Offene Ganztagschule (OGS) an der St. Vitus-Grundschule in Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Die Verwaltung teilt mit, dass für die Offene Ganztagschule (OGS) an der St. Vitus-Grundschule für das Schuljahr 2013/2014 30 Anmeldungen vorliegen. Die Kapazität sei damit erreicht.

Sofern weitere Kinder gemeldet werden, müsste eine zusätzlich Betreuungsgruppe mit einer weiteren Kraft gebildet werden, evtl. im Rahmen der Beschäftigung einer Praktikantin. Sofern diese Entwicklung tatsächlich eintritt, würde dies bereits 2013 zu Mehrkosten führen, die aus dem Etat zu finanzieren wären.

Für kommende Schuljahre würde dies dann entsprechend in die Etatansätze OGS eingestellt werden. Dies dann zweckgebunden bei Zustandekommen einer Gruppe über 30 Kindern. Hier sollte diese Zukunftsoption auch im Etat abgebildet werden, um Eltern mit Betreuungsbedarf nicht auf Wartelisten zu parken. Teilweise erfolgt eine Re-Finanzierung über die erhöhte Landesförderung, wobei OGS-Plätze hier weiterhin anteilig durch die Gemeinde subventioniert werden müssen.

In den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2014 müsste demnach ein höherer Haushaltsansatz aufgrund des erhöhten Anmeldebedarfs erfolgen, um auch allen Anmeldungen gerecht zu werden. Für 2013 ist eine Finanzierung im laufenden Haushalt abzubilden.

Hierüber soll in der kommenden Ratssitzung am 10.07.2013 beraten werden.

Beschluss: -/-

**9.2.: Pädagogische Übermittagsbetreuung an der Roncalli-Hauptschule in Südlohn
-Elternbeiträge**

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Laut Protokoll der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 16.01.2013 schlägt die **Grüne Fraktion** vor, dass im Schul- und Sozialausschuss über eine Entgeltordnung für die Pädagogische Übermittagsbetreuung (PädÜ) der Roncalli-Hauptschule beraten und beschlossen werden soll.

Die entsprechende Problematik ist mit der Bezirksregierung Münster besprochen worden. Nach der derzeitigen Erlasslage ist auch im Bereich einer Pädagogischen Übermittagsbetreuung möglich, Elternbeiträge entsprechend den Regelungen zur OGS zu erheben. Dies jedoch nur für freiwillige Angebote.

Zu den verpflichtenden Angeboten gehören die Zeiten, in denen man in der Schule bleiben muss, weil beispielsweise Unterricht oder verpflichtende ergänzende Angebote stattfinden. Freiwillig sind nur Angebote, bei denen man sich abmelden kann.

Schwerpunkt der PädÜ ist die Hausaufgabenbetreuung bzw. -hilfe. Hierzu liegt eine Entscheidung des Schulministeriums vom 19.04.2010 vor, nach der die Hausaufgabenhilfe elternbeitragsfrei sein muss, wenn sie in engem Zusammenhang mit dem Unterricht steht. Dies ist hier der Fall.

Unter Berücksichtigung der auch hier üblichen sozialen Staffelung möglicher Elternbeiträge bleibt daher für den Erlass einer Beitragsordnung aus Sicht der Verwaltung kaum rechtlicher Spielraum, so dass von einer solchen abgesehen werden sollte.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion** zu den mit Sperrvermerk versehenen Sonderprojekten der PädÜ für 2013 wird mitgeteilt, dass hier nach Einarbeitung des neuen Schulleiters mit diesem das Gespräch hierzu gesucht wird.

Beschluss: -/-

Norbert Rathmer

Eva Mensing

Anlage zu TOP I.3-5

Gutachten:

Mögliche kommunale Folgekosten der Umsetzung der Inklusion im Schulbereich in Nordrhein-Westfalen am Beispiel der Stadt Essen und des Kreises Borken

Informationsanfrage an den Kreis Borken und die kreisangehörigen Kommunen
Stand 16.04.2013

Anforderungen an alle Kommunen (wenn vorhanden, möglich):

aktuelle Schulentwicklungsplanungen

Daten je Schulstandort (Grundschule, Sekundarstufe I)

- Zahlen der SuS (Schuljahr 2012/13) (s. beiliegende Vorlage)
- Kinder in GU mit Förderbedarf
(für die Grundschule/Förderschule liefert der Kreis die Daten)
- Zügigkeit der Stufen
- Anmeldezahlen 2013/14
- Zahl der Klassenräume
(hier: überhaupt nutzbare Räume für Klassen- bzw. Differenzierungsraum)
- Barrierefreiheit des Standortes, Einschätzung durch Schulträger
(s. beiliegende Vorlage)
- Ganztags:
 - Anzahl der SuS (davon Kinder in GU und präventiv) und Gruppen,
 - Kosten der Kommunen im Ganztags, aufgeteilt nach „acht bis eins“, OGS, gebundener Ganztags, wenn möglich Zuweisung pro Kind/pro Jahr
(variable Kosten, Fixkosten werden narrativ erwähnt)
 - Einnahmen der Kommunen: Elternbeiträge

Gesamtansatz für sächliche Ausstattung (Haushalt 2012):

- allgemeinbildende Schulen
- Angaben zu den Förderschulen durch die Standortkommune

Gesamtansatz Beförderungskosten (Haushalt 2012)

- wenn vorhanden: Schülerspezialverkehr bei Kindern in GU (mit Förderbedarf)
- ÖPNV, Schülerspezialverkehr zu Förderschulen

Kosten von Beispielen konkreter Bauvorhaben:

- bspw. Aufzug, Toilette, Rampe, Dämmung,...

Anforderungen an Kommunen mit Standort einer Förderschule
(wenn vorhanden, möglich):

Wohnorte der SuS an Förderschulen

- Straße und Ort, wird für die Verteilung der SuS in der Modellrechnung benötigt

Ergänzungen:

Allgemeinbildende Schulen in privater Trägerschaft werden nicht weiter berücksichtigt. Förderschulen in privater Trägerschaft werden durch den Kreis Borken angesprochen.

Anlage zu TOP I.7:

Ergänzende Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabepaket

in den Grundschulen der Gemeinde Südlohn



Bildungs- und Teilhabepaket – was ist das?

Leitideen für die
Unterstützung von
Kindern aus
einkommensarmen
Familien:

- Mitmachen möglich machen
- Chancen eröffnen
- Mittagessen in der KiTa oder der OGS
- Kultur, Freizeit, Sport
- Ausflüge in KiTa und Schule
- Lernförderung
- Schulbedarf
- Schülerbeförderung

Bildungs-und Teilhabepaket- wer bekommt das?

Das Bildungspaket gilt für alle Familien, die

- leistungsberechtigt nach dem SGB II sind oder
- Arbeitslosengeld II,
- Sozialhilfe,
- Wohngeld,
- Kinderzuschlag oder
- Leistungen nach § 2 AsylbLG erhalten

Ergänzende Schulsozialarbeit

➤ **Ziele:**

- Bedürftigen Kindern Chancen eröffnen
- Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit ergänzen
- Eltern nachhaltig stärken
- Netzwerk zwischen den unterschiedlichen Beteiligten aus Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Vereinen und Verbänden und Jobcentern stärken

➤ **Umsetzung:**

- Hier einige Beispiele aus der Praxis:

Mittagessen in KiTa, Schule und Hort

- Die wohl bekannteste Hilfe durch das BuT.
- Leistungserbringung erfolgt in Absprache mit den Beteiligten: Einrichtung, Familie, Gemeinde
Südlohn als Kostenträger

Kultur, Sport und Freizeit

- Die Förderung der Teilhabe hier ist neu, deshalb ist der Beratungsbedarf bei Kindern bzw. deren Familien sowie bei Vereinen und Verbänden groß.
- Information über die Möglichkeiten des Bildungspaketes bei Vorstandsversammlungen der Vereine
- Bei Interesse: Angebot der zusätzlichen Schulung der Übungsleiter, Gruppenleiter, Anleiter der Vereine

Ausflüge in Kita und Schule

Kitas

- Information der **einzelnen Kitas** über die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung der Ausflüge
- Information des **Verbundleiters** über die BuT-Möglichkeiten

Grundschulen

- Information der Lehrerkollegien
- Information der Eltern
- Erarbeitung eines Systems zur Beantragung der Kosten für Klassenfahrten und Klassenausflüge mit der Gemeinde Südlohn

Lernförderung

Von Galen Grundschule

- Ergänzende Lernförderung für einige Kinder durch eine pensionierte ehemalige Lehrkraft der Schule
- Einzelförderung sowie Förderung in der Kleingruppe im Anschluss an den Unterricht

St. Vitus Grundschule

- Ergänzende Lernförderung für einige Kinder durch mehrere Erzieherinnen
- Zusätzliche Förderung von Angeboten kommerzieller Anbieter (z.B. Kursangebot einer pädagogischen Praxis)

Schulbedarf

- Die Gemeinde Südlohn zahlt die Leistung bei Vorliegen eines BuT Grundantrages
- Die Leistung wird gesondert ausgewiesen
- Eine genaue Auflistung der benötigten Materialien erhalten die Eltern von den Schulen

Schülerbeförderung

- Das BuT fördert die tatsächlichen Kosten der Schülerbeförderung

Vernetzung

- Gemeinde Südlohn
- Jugendwerk Südlohn/ Oeding
- Verbundleitung der Kindertagesstätten und Einrichtungsleiterinnen der einzelnen Einrichtungen
- KfD
- SC Südlohn 28 e.V.
- FC Oeding
- Musikkapelle Südlohn- Oeding e.V.
- Spielmannszug Oeding 1951 e.V.
- Spielmannszug Südlohn 1950 e.V.
- Reit- und Fahrverein Südlohn- Oeding e.V.
- Ferienspaß der Gemeinde
- Ferienwerk Südlohn
- Jugendamt/ ev. Jugendhilfe
- Sozialdienst katholischer Frauen Ahaus- Vreden
- Bücherei Stadtlohn bzw. Stiftung Lesen

Projekte:

- **Surfschein** für Kinder der Grundschulen in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin der Roncalli- Hauptschule und dem Jugendwerk Südlohn/ Oeding
- **Streitschlichtertraining** für die 3. Klassen in Südlohn; Ausbildung und Begleitung folgt nach den Sommerferien
- **Vorlesepausen** in der Von Galen Grundschule
- **AG - Angebot** in der OGS Südlohn
- **Aktion Schultornister**
- **Projekt zur Selbstbehauptung** in der OGS Oeding
- **Kunstprojekt** in der St. Vitus Grundschule
- **Hausaufgabenhilfe** beiden Grundschulen

Aktion Schultornister...

... Wer macht das?

- Die Aktion Schultornister ist eine Kooperation der Kitas der Kirchengemeinde St. Vitus und St. Jakobus und der Grundschulen der Gemeinde Südlohn.
- Die örtlichen Schreibwarengeschäfte Bischof, Demes und Telöken stellen die Tornister bereit.
- Die Aktion wird gefördert durch die Bürgerstiftung Südlohn/ Oeding – hierfür noch einmal vielen Dank!



... Was ist das?

Die Aktion Schultornister soll bedürftige Familien dabei unterstützen, ihrem Kind einen guten Start ins Schulleben zu ermöglichen.



Projekt
„Starke Kids“

In unterschiedlichen „Baustellen“
lernst du deine Werkzeuge kennen:

1. **S**timme
2. **T**eam
3. **A**usdruck
4. **R**eaktion
5. **K**raft



Urkunde

Liebe/r _____,
du hast alle Übungen geschafft.
Jetzt gehörst du auch zu den
„starken Kindern der
Von-Galen-Grundschule“.
Herzlichen Glückwunsch!





VITUSKINDER MALTAG 29. JUNI 2013

DU...
... MALST GERN?
... MÖCHTEST DEINEN SCHULHOF MITGESTALTEN?
... HAST SPASS DARAN, MIT ANDEREN
... ZUSAMMEN ZU ARBEITEN?
DANN SEI DABEI!



Du hast/
Sie haben
noch Fragen?
- weitere Infos unter
0176/ 619 436 33.

Am 29.6.2013,
in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
bekommt sie eine neue Aufgabe...
viele Jahre hat sie als Infowand gedient, aber jetzt wird die
„BLAUE WAND“ (über den neuen Rollerständen)
von Euch zum Kunstwerk gestaltet. Zusammen mit der Künstlerin
Dorothee Kemper, die viele von Euch aus dem „Kunst inklusive“-
Projekt des Jugendwerkes Südlohn/ Oeding kennen, und Nadine
Janzen, Schulsozialarbeiterin der Grundschulen von Südlohn,
dürft ihr die Wand bemalen und so Eure Schule verschönern.

Anmeldung

Bitte bei Nadine Janzen abgeben!
(Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 12.30 im OGS- Büro – oder bei Deiner
Klassenlehrerin; sie leitet die Anmeldung an mich weiter...)



Hausaufgabenhilfe

In Oeding:

Finanziert durch eine Spende des
Kleiderbörsenteams

Durchgeführt von einer pensionierten Lehrerin

In Südlohn:

Finanziert durch die Kirchengemeinde St. Vitus und
St. Jakobus

Durchgeführt von einer Erzieherin, die auch in der
Betreuung 8-1 tätig ist.

**Haben Sie noch
weitere Fragen?**



**Ich bedanke mich für Ihre
Aufmerksamkeit.**